

**Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen  
u. s. w.**

**Angebotene Stellen.**

[2632.] Zum 15. Febr. d. J. suche ich einen jüngeren Gehilfen, der bescheidene Ansprüche macht. Offerten erbitte schleunigst direct pr. Post. Hadersleben. **Ferd. Griem.**

[2633.] Ich suche einen im Sortiment gewandten Gehilfen, der womöglich einige Kenntnisse des Musikgeschäfts hat. Die Stellung ist eine angenehme, das Salär ein den Leistungen entsprechendes.

Der Eintritt müßte womöglich Mitte April geschehen können.

Oldenburg, Januar 1867.

**Ferdinand Schmidt.**

[2634.] Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann kann Ostern bei uns in die Lehre treten.

Kost und Logis im Hause.

**J. G. Niemann'sche Hofbuchhandlung**  
in Coburg.

[2635.] Offene Lehrstelle. — Zu Ostern suchen wir einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen unter billigen Bedingungen.

Ulm, im Januar 1867.

**Wohler'sche Buchhandlung.**  
(F. Lindemann.)

**Gesuchte Stellen.**

[2636.] Für einen jungen Mann, der seine vierjährige Lehrzeit in meinem Geschäft vollendete, dann noch drei Jahre als Gehilfe bei mir servirt hat, suche ich zum 1. Mai eine seinen tüchtigen Leistungen entsprechende Stelle in einem größeren Sortimentgeschäft, und bin ich zu weiterer Auskunft gern bereit.

Oldenburg, Januar 1867.

**Ferdinand Schmidt.**

[2637.] Ein junger Mann, der seine vierjährige Lehrzeit in einer lebhaften Sortimentshandlung, verbunden mit ansehnlicher Leihbibliothek und Schreibmaterialienhandel, seit einem Jahre beendete und von seinem Prinzipal empfohlen wird, sucht für Ostern eine Gehilfenstelle. Gef. Offerten unter der Adr. A. E. wird Herr Louis Bander in Leipzig die Güte haben zu befördern.

**Besezte Stellen.**

[2638.] Die in Nr. 10 d. Bl. ausgeschriebene Gehilfenstelle ist wieder besetzt.

Heidelberg, 28. Januar 1867.

**Karl Groß.**

**Bermischte Anzeigen.**

[2639.] Leipzig, 1. Februar 1867.  
In vergangener Woche versandte ich an alle mit meinem Verlagsgeschäft, sowie mit meinem Sortiment und Antiquarium in laufender Rechnung stehenden Firmen die diesjährige

**Remittenden- und Disponenden-  
factur**

in zweifacher Anzahl und wollen diejenigen Hand-

lungen, welche bei der Versendung übergangen sein sollten, dieselben nachverlangen.

Die Bemerkungen wegen der Remittenden und Disponenden an beide Geschäftszweige bitte ich sorgfältig zu beachten; ich erkläre hierdurch, daß ich streng daran festhalten werde, wenn es sich um Bücher handelt, deren Remission oder Disposition ich mir ausdrücklich vorbehalten habe. Da ich in diesem Jahre bei Gestattung von Disponenden besonders liberal verfare, so rechne ich um so bestimmter darauf, daß alle Artikel, die ich aus irgend einem Grunde nicht disponiren lassen kann, unbedingt an mich remittirt werden.

Um allen Irrthümern bei der Buchung der von mir im November und December vorigen Jahres auf neue Rechnung versandten Novitäten, wie solche in den letzten Jahren leider häufig vorgekommen sind, möglichst vorzubeugen, habe ich den Facturen ein besonderes Verzeichniß über diese Artikel beigefügt und erwarte, daß solches überall aufs genaueste berücksichtigt wird.

Auch die von Jahr zu Jahr immer öfter vorgekommenen Verwechslungen der Verlagartikel meines Verlagsgeschäfts mit denen meines Sortiment und Antiquarium bitte ich fernerhin wegen der mit viel Mühe verbundenen sehr unangenehmen nachträglichen Aenderungen streng zu vermeiden.

Alle Disponenden ohne Ausnahme sind nicht auf die Remittendenfactur, sondern auf die Disponendenfactur zu tragen.

Unter Hinweisung auf meine Erklärung vom 1. Februar und den dazu erlassenen Nachtrag vom 16. März 1865 wiederhole ich zugleich bei dieser Gelegenheit hierdurch:

- 1) daß ich für alle in der Ostermesse an mein Verlagsgeschäft zur Auszahlung kommenden vollen Saldi das Meßagio von vier alten Pfennigen auf einen halben Neugroschen für den Thaler Courant erhöhe, wobei ich nur zur Vermeidung jeder Störung bei der Abrechnung bitte, die Zahlungen an mich ganz in der bisher üblichen Weise aufzugeben, während ich dann später beim Abschluß die Differenz zwischen dem erhöhten und dem früheren Meßagio auf die empfangenen Summen gutschreiben werde;
- 2) daß ich nur solchen befreundeten soliden Handlungen, welche sich in dieser Beziehung vorher an mich wenden, ausnahmsweise einen angemessenen Uebertrag (d. h. höchstens das hergebrachte Drittel vom vollständigen Saldo) gestatte, in diesem Falle jedoch auch nur das bisherige Meßagio (vier alte Pfennige für den Thaler Courant) gewähren kann.

**J. A. Brodhaus.**

**Disponenden betreffend!**

[2640.] Allen Handlungen ohne Ausnahme diene hiermit zur gef. Notiz, daß ich in bevorstehender Ostermesse Disponenden von

**Rosenkranz, Wissenschaft des Wissens. I. Band.**

durchaus nicht gestatten kann.

Was daher bis zur Messe nicht in meinen Händen ist, muß ich unbedingt zurückweisen und Zahlung dafür beanspruchen.

Nöthigenfalls werde ich mich auf diese Anzeige berufen.

München, den 2. Januar 1867.

**J. G. Weiß.**

**Grieben's Reise-Bibliothek.**

[2641.]

**Inserate  
in den Führer für die Pariser  
Welt-Ausstellung 1867.**

Im Laufe des Februar erscheint in der *Grieben'schen Reise-Bibliothek* ein praktischer Führer zur Pariser Welt-Ausstellung, der bei grosser Billigkeit (circa 10 Sgr Ladenpreis) in gedrängter Kürze ein vollständiger Wegweiser den Fremden in Paris sein wird. Durch seine sehr übersichtliche Einrichtung, durch Zuverlässigkeit und kurze Anführung alles dessen, was Paris und die Ausstellung den Besuchern von wesentlichem Interesse bieten, ist das mit mehreren Plänen versehene Buch einer grossen Verbreitung fähig.

Diesem Führer beabsichtige ich einen *Inseraten-Anhang auf farbigem Papier beiheften zu lassen und werde den Raum*

pro ¼ Seite mit 2 7½ Sgr,
pro ½ - - - 4 - 10 -
pro 1 - - - 8 - - -

berechnen, von welchem Betrage ich für die mir durch den Buchhandel zugehenden Inserate

**25% Rabatt, resp. Provision**

gewähre.

Jedes Inserat wird einer 3000 Exemplare starken Auflage beigeheftet und tritt bei wiederholter Insertion in späteren Auflagen eine weitere Preisermässigung von zehn Procent

ein. Bis spätestens Anfangs Februar c. bitte ich die Inserate mir einzusenden.

Indem ich den Führer zu wirksamen Insertionen bestens empfehle, bemerke ich noch ausdrücklich, dass eine neue Auflage jedesmal erst dann erscheint, wenn die vorige vollständig abgesetzt ist, d. h. also in den Händen der Reisenden sich befindet.

Hochachtungsvoll

Berlin. **Albert Goldschmidt.**

[2642.] **Keine Disponenden.**

Von

**Schaefer, Dr. J. W., Grundriß d. Geschichte d. deutschen Literatur. 10. Aufl.**

**The Schoolboy's first Storybook. 5. Aufl.**

kann ich mir diese Ostermesse ohne Ausnahme nichts zur Disposition stellen lassen.

Bremen, 27. Januar 1867.

**A. D. Geisler's Verlagshdlg.**

[2643.] **Album zur Goethe-Gallerie**  
in Leder à Dhd. 10 7/8 (1 Schloß), und 11 7/8 (2 Schlösser)

offerirt

**J. Voepel** in Berlin,  
Album-Fabrikant.

Bestellungen kommen durch Th. Bittkow's Verlagshandlung in Berlin an mich. Probeex. stehen zum Duzendpreise zu Diensten.